



10. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 p. 3.

Nr. 54.

Siegen, Mittwoch, 9. Mai

1894.

Das Unglück in der Zugloch-Höhle.

P. Mit einer Spannung ohne Gleichen harret die gesamte christliche Welt auf Nachrichten von der Zugloch-Höhle, die Kunde bringen, ob die in der Höhle eingeschlossenen Forscher ihr Wagniß mit dem Leben bezahlt haben, oder ob ein gütiges Geschick sie, oder wenigstens einige von ihnen, vor dem Tode des Ertrinkens oder vor dem noch furchtbareren Hungertode bewahrt hat. Diese Hoffnung erschien bis Montag als eine äußerst geringe. So viel bekannt ist, hatten sich die Höhlenforscher nur für einen einzigen Tag mit Nahrung versehen; es war also kaum anzunehmen, daß die Männer, wenn sie auch durch einen glücklichen Zufall dem Tode des Ertrinkens entgangen wären, sich so lange am Leben erhalten könnten. Waren bis dahin die Aussichten, den Unglücklichen, unter denen sich ein kaum dem Knabenalter entworfener Jüngling befindet, Hilfe und Rettung zu bringen, außerordentlich gering, so läßt ein später einlaufendes Telegramm alle, die mit Spannung das Schicksal der lebendig Begabenen verfolgten, neu aufatmen. Das in Giez Montag Vormittag 10 Uhr 30 Minuten abgeschickte Telegramm meldet: „Sobald ist der Taucher in die Zugloch-Höhle eingedrungen. Derselbe giebt an, daß sämtliche Eingeschlossenen leben und daß deren Rettung zweifellos sei.“

Diese Kunde, welche sich vollständig bewahrheitet, ist allenthalben mit lebhafter Freude begrüßt worden. Aber die Theilnahme an dem Geschick der Männer, die so Schweres erleiden mußten, die Freude über ihre so felsam glückliche Rettung darf nicht ausschließlich unser Empfinden und Denken in Anspruch nehmen. Wer das aufregende Ereigniß in der Zugloch-Höhle von einem höheren Standpunkte, von weiteren Gesichtspunkten aus betrachtet, der wird, so schmerzhaft ihm das auch sein, so ungeschön dies auch aussehen mag, noch andere Worte als die des Bedauerns und des Mitleids an jenes Ereigniß knüpfen müssen.

In dem Dichte dieser vielleicht ungeschönten, aber notwendigen und heilsamen Kritik erblickt vor Allem, daß die Höhlenforscher bei ihrem Unternehmen mit einem ganz unbegreiflichen Mangel an Vorsicht zu Werke gegangen sind. Wir erwähnten bereits, daß die Männer sich nur für einen einzigen Tag mit Nahrungsmitteln versehen hatten. Wer sich mit derartigen Wagnissen abgiebt, muß darauf gefaßt und vor allem vorbereitet sein, daß ihm irgend ein Unglücksfall zuhaken kann. Ganz besonders bei jenen Höhlenforschungen liegt bekannter Weise jenseitig die Gefahr vor, daß die Forschenden in die Tiefe gehen, daß sie den Rückweg nur schwer und mit erheblichem Aufenthalt gewinnen und endlich, daß ihnen das steigende Wasser den Rückweg überhaupt abschneidet. Aus einigen Aeußerungen, welche die Männer vor ihrem Abmarsch thaten, geht schon hervor, daß sie ja auch einen Rettungsplan auf dem Gebiete dieser Unternehmungen waren, sich der vorhandenen Gefahren völlig bewußt waren. Es ist daher schwer begreiflich, daß sie nicht wenigstens die Vorsicht ausübten, sich mit Speisemitteln für einige Tage zu versehen.

Aber auch eine andere bei jenen Forschungen durchaus übliche und höchst notwendige Vorsichtsmaßregel haben die Männer

erstaunlicher Weise verabsäumt. Wie schon erwähnt, liegt jederzeit die Gefahr nahe, daß durch ein plötzliches Steigen des Wassers der Zugang zur Höhle versperrt wird. Es ist daher bei allen jenen Unternehmungen üblich, am Eingang der Höhle Posten aufzustellen, die durch eine Reihe anderer Posten mit den Forschern in der Höhle im Konner bleiben. Steigt das Wasser, so wird dies durch Signale den in der Höhle Befindlichen sofort mitgeteilt, so daß diese sich durch einen schnellen Rückzug vor der furchtbaren Gefahr, lebendig begraben zu werden, schützen können. Diese allgemein übliche Vorsichtsmaßregel haben die in der Zugloch-Höhle eingeschlossenen merkwürdiger und bedauerlicher Weise verabsäumt, und sie haben somit, dies harte Wort muß ausgesprochen werden, ihr Unglück zum großen Theil sich selbst zuzuschreiben.

Auffällig und sonderbar könnte die große Hast, die mangelnde Vorbereitung, mit der das Unternehmen in Scene gesetzt wurde, erscheinen, wenn nicht weitere Meldungen über die Beweggründe jener Hast Aufklärung gäben. Wie jetzt bekannt wird, befaßten sich dort mit der Höhlenforschung zwei Vereinigungen, die sich in eifriger Rivalität gegenüber stehen, die sich bei ihren Forschungen gegenseitig den Rang abzulaufen suchen. Ein Ausfluß dieser Konkurrenz war die mit tadelnswerther Hast in Scene gesetzte Expedition in die Zugloch-Höhle, und somit ist ein weiterer Beweis erbracht, daß jenes ja höchst billigenwerthe Unglück zum größten Theile selbstverschuldet war.

Der Unglücksfall in der Zugloch-Höhle ist ein neues Glied in der Kette der beklagenswerthen Ereignisse, die aus übertriebenen Forscherwuth herrühren, mag diese sich nun in der üblichsten Form, der Vergrößerung, oder in anderer Weise geltend machen, einer Forscherwuth, die zum Schluß ihr eigentliches Ziel verliert und die Gefahr der Gefahr wegen aussetzt. Hoffentlich wird das Unglück in der Zugloch-Höhle, das diesmal vorausichtlich noch gut ausgehen scheint, in dieser Beziehung mahnend und warnend wirken. Ein Menschensleben ist ein kostbarer Gut, und der Preis muß jedenfalls ein mindestens ebenso kostbarer sein, um den es sich lohnt, jenes kostbare Gut in die Schanze zu schlagen.

Tagesnachrichten.

Berlin, 7. Mai. Der Kaiser, der gestern Nachmittag in Niederfinow eingetroffen war, begab sich von dort direct in das Hofjägerrevier und erlegte 7 Rebhühner; nach der Abendtafel im Schloß: des Herrn v. Bethmann-Hollweg fuhr der Kaiser nach Berlin zurück. Heute früh arbeitete der Kaiser von 7 Uhr ab mit dem Chef des Militärkabinetts, Generaladjutant General der Infanterie v. Hofnke, beschäftigt auf dem Tempelhofer Felde von 8 Uhr ab das 4. Garde-Regiment J. F. führte an der Spitze desselben nach Berlin zurück und nahm das Frühstück beim Officiercorps desselben ein.

Wie die R. Z. erzählt, wird die Kaiserin den Kaiser auf der diesjährigen Nordlandsfahrt wenigstens theilweise begleiten. Die Fahrt wird wiederum Anfang Juli angetreten werden und

nach Norwegen gerichtet sein. Der Kaiserin soll besonders daran liegen, den Hadanger und den Soane-Fjord kennen zu lernen. Während der Pfingstferien wird der Kaiser auf kurze Zeit sich mit kleinstem Gefolge nach Prädikow in Ostpreußen zur Jagd begeben. — Bei einer heute in dem benachbarten Orte Gato w ausgebrochenen starken Feuersbrunst hat sich der Kaiser an den Löscharbeiten hervorragend betheiligt. Der Kaiser nahm selbst den Simr und die Art in die Hand und erkundigte sich wiederholt, ob noch Personen in den Gebäuden seien. Als der Kaiser sah, daß das Feuer nicht zu halten war, alarmirte er die Garnison von Spandau und die Berliner Feuerwehr. Im ganzen sind 6 Gebäude niedergebrannt.

Die Socialdemokraten haben die Vereinsbrauerei in Niddorf boycottirt. Infolge dessen hat der Verein der Brauereien Berlins und Umgegend folgenden energischen Beschluß gefaßt: „Wird der Boycott bis zum 15. Mai nicht zurückgenommen, so beschließen die dem Verein angehörigen Brauereien ihren Betrieb und entlassen 20 Procent ihrer Arbeiter, hauptsächlich diejenigen, welche sich an socialdemokratischen Bestrebungen betheiligen.“

Mainz, 7. Mai. Der deutsche Kaiser hat einen Ehrenpreis für das erste deutsche Bundeszeichen gestiftet.

Abbazia, 7. Mai. Der deutsche Kaiser spendete für die kaiserlichen Armen 1000 Gulden.

Lüttich, 8. Mai. Die Behörden entwickeln eine eifrige Thätigkeit in der Ausübung des Lütticher Anarchistengesetzes. In der ganzen Umgebung Lüttichs, in den Industriestädten Seraing, Cherée, Jemeppe, werden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Hausdurchsuchung erstreckte sich auf die Wohnungen bekannter socialistischer Heher. Der verhaftete deutsche Gastwirth Schleich gesteht zu, daß der Lütticher Anarchistenbund in seiner Gattinwirtschaft Zusammenkünfte abgehalten hat, leugnet jedoch jede Mittheilung an den letzten Dynamitverbrechen. Schleichs Aussage ist sicher. — Die Aerzte bezeichnen den Zustand Dr. Krons als hoffnungslos.

Edinburg, 7. Mai. Anlässlich des Besuchs der deutschen Flotte, die in zwei Abtheilungen am 15. und 18. d. M. hier eintrifft, beschloß der Stadtrat, 1000 Pfund Sterling zu bewilligen, um zu Ehren jeder Abtheilung einen Ball zu veranstalten.

Rom, 7. Mai. Wie verlautet, wird die russische Regierung in allerhöchster Zeit eine dauernde Gesandtschaft beim heiligen Stuhl errichten.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 7. Mai. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute eine große Anzahl von Petitionen, meist von untergeordnetem Interesse. Hervorzuheben ist eine Verhandlung über Petitionen aus Rheingebiet, wonach auf das ansländische Gerbmaterial, insbesondere auf das Quebrachoholz höhere Eingangszölle zur Abwehr der dem Bestand der deutschen Eichenwälder drohenden Gefahren gelegt werden sollen. Die Commission beantragte, diese Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, über entgegengelegte Petitionen von Lederfabrikanten zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Seyffardt-Magdeburg erhob Wider-

Wolfgang zweifelte keinen Augenblick, daß sein Freund auf seine Bitte jeden Gedanken aufgeben würde, den jungen Verbrecher zu verfolgen, doch vermochte er die Befürchtung nicht zu unterdrücken, Maitland könnte von der Macht, die er dadurch über Nettberg erlangte, gegen dessen schöne Schwester Gebrauch machen.

Es lag ein Zerber in Maitlands Wesen, ein Reiz in seiner Beredsamkeit, dem Wolfgang selbst nicht widerstehen konnte; bei all seinem hellen Verstande kam ihm im Gespräch mit Maitland die klare Unterscheidung von Recht und Unrecht abhandeln, oder es kostete ihn wenigstens einen Kampf, sich beides gegenwärtig zu halten.

Belorot fragte sich Wolfgang, welchen Einfluß ein solcher Mann auf ein junges, unerschrockenes Mädchen, wie Melanie Nettberg, gewinnen könne.

„Wenn ich wüßte,“ unterbrach Wolfgang sein Schweigen, „in welchen Händen sich der Schlüssel befindet, so würde ich ihn sofort einlösen.“

„Und der Herr Maitland braucht nichts zu erfahren von der ganzen Geschichte,“ nickte der Jude lächelnd. „Ich verstehe, ich verstehe. Aber wer soll wissen, wo das Schlüsselchen jetzt in der Welt herumfährt. Und die Zeit ist knapp bis zum Verfalltag.“

„Nun, Herr Nathansohn,“ sagte Wolfgang nach kurzem Ueberlegen, „auf alle Fälle ist mir die von Ihnen erhaltene Auskunft sehr werthvoll. Ein solcher Dienst läßt sich nicht belohnen. Um aber wieder auf die altgriechische Waise und die antike Damascener-Klinge zurückzukommen, wovon Sie mir gelegentlich erzählten, so würden dieselben ein paar fähbare Rücken in meiner kleinen Alterthumsammlung ausfüllen. Schicken Sie mir diese beiden Gegenstände in mein Hotel, Herr Nathansohn, und vergessen Sie nicht, die quittirte Rechnung beizufügen.“

Der Baron empfahl sich rasch, ohne dem Juden Zeit zu seinen üblichen Ehrfurchtsbezeugungen zu lassen.

„Gott! was'n Mann!“ rief Nathansohn bewundernd, „was'n feiner Aristokrat! Unbefleht und ohne zu handeln nimmt er die Waise und den alten Damascenerfabel. . . Gott! am Ende hält' er auch genommen das vergoldete Sesselchen, wenn ich ihm hält' gesagt, 's wär der Thron, auf dem schon hält' gefessen der König Salomo. O, Moses Nathansohn, was biste doch gewesen für'n Schafkoppl!“

Im Banne alter Schuld.

Roman von Gustav Söcher.

(Fortsetzung.)

Der Wunsch, in der Angelegenheit der Geschwister Nettberg zu einem Abschluß zu kommen, veranlaßte ihn zu einem Besuche bei Moses Nathansohn. Der Boden war leer, da der Pfandleiher sich gerade in seinem Hinterstübchen befand und von seinem hohen Besuche, der zu Fuß gekommen war und, durch die trübe Scheibe des Schlafentzückers gesehen, sich von anderen Sterblichen nicht unterschied, keine Ahnung hatte. Mit den entschuldigenden Worten: „Bitte um Verzeihung, wenn ich störe,“ trat Wolfgang in das Arbeitszimmer, wo Nathansohn sich eben mit einem anderen in angelegentlichem Gespräch befand!

„Gott! der Herr Baron! der gnädigste Herr Baron!“ stotterte der Jude bei dem überraschenden Anblick seines hohen Gönners, indem er breitbeinig hin- und herhüpfte, mit den Händen verwirrt in der Luft herumtappend, und dazwischen tiefe Complimente schüttelte, wobei er den noch immer bereit stehenden vergoldeten Thronstuhl umwarf.

Während der Baron ein leises Lächeln nicht unterdrücken konnte, blieb das Gesicht des anderen Mannes unbeweglich. Es war ein Gesicht, welches man so leicht nicht wieder vergißt. Im ersten Augenblick erschienen die Züge desselben fast abschreckend finster; der aufmerksamere Beobachter konnte aus ihnen aber mehr Verbitteung als düstere Verhärtung herauslesen. Im Gegenjoh hierzu lag etwas Offenes auf der hohen Stirn, ebenso contrastirte das schöne blaue Auge mit dem schneuen, unklaren Blick, der keinem fremden Blick standhielt. Das schwarze Haar war kurz geschritten, der kräftige Bartwuchs an allen Stellen durch die strenge Censur des Rasirmessers unterdrückt. Der Gliederbau der geradezu rickhaften Gestalt ließ auf eine herkulische Körperkraft schließen. Trotz manches sympathischen Zuges machte der Fremde auf Wolfgang den Eindruck, als gehöre er zu jenen lichtschönen Kunden Nathansohns, aus denen sich der verrufenste Theil seines Geschäftsbetriebes rekrutirte. Vielleicht war er der „Alan“, von welchem Nathansohn gesprochen hatte, das ihm wider Willen entlockteste Wort augenscheinlich bereuend, und wenn dieser Beiname sich auf die frühere Laufbahn des Mannes bezog, der im Anfange der vierziger

Neuheiten in Frühjahrs- u. Regenmänteln, Promenades, Capes, Jacketts u. Kindermänteln
empfehlen in reicher Auswahl.

Neuheiten in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen und Mäntelstoffen.

D. & M. Spickermann, Markt 45.

Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich.

(Mit den bis 1. April 1894 ergangenen Abänderungen.)
Ergänzt und erläutert durch die amtlichen Materialien der Gesetzgebung und die Rechtsprechung.
Von **R. Höinghaus.**
Preis M. 1,00.

Vorrätig bei:
Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,
Buchhandlung.

Die deutschen Reichsgesetze

Armenwesen und Unterstützungswohnst.
in der Fassung des Gesetzes vom 12. März 1891.
Nebst den gesetzlichen Bestimmungen über Staatsangehörigkeit, Passwesen und Freizügigkeit.
Ergänzt und erläutert durch die
amtlichen Materialien der Gesetzgebung
von **R. Höinghaus.**
Preis 60 Pfennige.

Vorrätig bei:
Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,
Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung.

W. & E. Reisslandt, Siegen, Sandstr.

I Lager
in Stab- und Jaco-Eisen aller Art,
T-, T-, C- und Winkelisen,
Fenster- und Bierleisen-Eisen, Eisen-
bahn- u. Grubenstienen.

Bau-Artikel:

Gusseiserne und schmiedeeiserne
Fabrik-Fenster.
Dach- und Stallfenster.
Kaminzieher, Rohrfutter,
Grottoirinnen, Säulen etc.



Baugeräthschaften
eigener Fabrication.
Mörteltröge,
Mörteltrogständer,
eiserne Hohlkloppfannen,
Trocken-Heizkörbe etc.

Anfertigung von Bau-Anker, Bearbeitung von Bauträgern,
eiserne Fachwände aus T-Eisen etc.
Statische Berechnungen für Bauträger-Eisen.

Verschiedene Ehrenpreise aus den grössten Städten.



Heinrich Lehn,

Herren-, Damen- und Theater-Friseur,

Siegen, Marburgerstrasse Nr. 36.

Auffallend

ist die Preisermässigung in Toilette-Gegenständen:

Echte Döringsseife mit der Eule	per Stück 30 Pfg.
Echte Veilchenseife, überall 2 M., bei mir	1 M. per Carton.
Albert Cachou (Mundpillen 40 Pfg.) Lippenpomade,	
Theer-, Schwefel-, Schwefeltheer-, Lilienmilchseife	per Stück 25 Pfg.
Birkenbalsam, Jochyl-, Carbolseife	" " 25 "
Silberstahl-Rasirmesser, beste Waare	" " 150 "
Rasirtöpfe, Streichriemen, Rasirseife, Rasirpinsel	" " 10 "
Badehäuben, Frottirtücher, Schwammbeutel,	
Schwammnetze, Badeschwämme für Kinder und	
Erwachsene	von 10 Pfg. an.
Schwefelpomade, best. Mittel gegen Kopfschuppen.	
Spirituslampen	per Stück 50 Pfg.
Stirnlockenisen	" " 25 "
Stirnnetze, Welleneisen, Wellennadeln, Wellen-	
kräussler, Zahnpasta, Zahnpulver, Zahntoilette,	
Migräne-Stifte, Zahnhalsbänder v. Gebr. Gehrig	" " 75 "
Frisir-, Staub- und Taschentücher	von 10 Pfg. an.
Fettschminken, Haarnadeln, Haarspangen, Haarbalsam, Haarkräusel-	
wasser, Haarnetze, Handspiegel.	
Grasses und billiges Lager in Kopf-, Kleider-, Hut-, Zahn-, Nagel-,	
Taschen- und Saunetbürsten.	
Ohrschwämmchen, Seifendosen, Schnurrbartbinden per Stück 50 Pfg.	
Haarfarbmittel von Schwarzlose Söhne, Berlin, Crème Simon, Crème	
Zidonia, Präservativ-Crème, Siegels Hühneraugentod, Barttinktur,	
Pariser Gummi-Artikel, Enthaarungsmittel, Prof. Dr. Scheiblers	
Mundwasser.	
Kämme von R. Aine, Paris; Eau de Chinin v. Ed. Pinard, Paris.	
Melissengeist, — Coniferengeist — Maiglöckchen-Eau de Cologne.	
Eau de Cologne, gegenüber dem Jülichplatz, zu Fabrik-Preisen.	
Parfümerien fürs Taschentuch in allen Gerüchen von 10 Pfg. an.	

Das Verkaufs-Local befindet sich in den hinteren Räumen
meines Hauses Marburgerstr. Nr. 36.

13 Auszeichnungen durch Medaillen und Diplome.

20 Bände Ueber Land und Meer
15 " Gartenlaube und Daheim

jämmtlich gebd. und in gutem Zustande à Bb. 3 Mt. bei
Carl Heifer I, Föhrstraße.

Englische Züllgardinen

trafen in ganz neuen Mustern
in reicher Auswahl ein.
Siegen.

Joh. Ph. Schuss.



T-Träger zu Bauzwecken,
gußeiserne Säulen,

guß- und schmiedeeiserne Fabrik-,
Dach-, Stall- und Kellerfenster,
Kaminzieher, Rohrfutter
etc. etc.

offerirt billigt

J. G. Reichwald, Siegen,
Markt 43 und 44.

Mein diesjähriger

Tanz- und Anstands-Unterricht

beginnt **Mittwoch den 16. Mai, Nachmittags 4 Uhr,** in der Bürger-
gesellschaft, **Abends 8 Uhr** bei Herrn Carl Bödig, Marburgerstrasse.
Der **Curus in Silkenbach** beginnt **Donnerstag den 17. Mai**
um **5 und 8 Uhr Abends** im Lokale des Herrn Tante. Recht baldige An-
meldungen werden in genanntem Lokale erbeten.

M. Schmitt.

Empfehle:
Centralfener-Doppelflinten
mit Rohren aus deutschem Spezialstahl von **Fr. Krupp**
in Essen von M. 110. — an.

Centralfener-Büchsenflinten ohne Einleger
von M. 80 an.

do. mit Einleger
von M. 110 an.

Birchbüchsen von M. 48. — an.

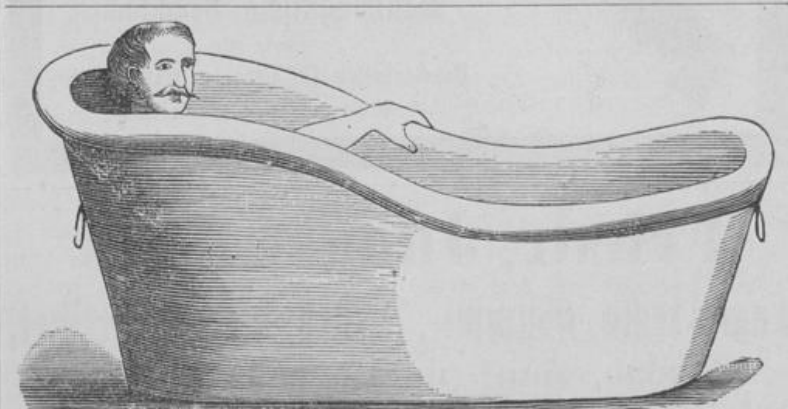
Mauser-Scheibenbüchsen von M. 80. — an.

Flobert-Gewehre von M. 8. — an.

Einlegen neuer Einlegerrohre billigt.
Original Sigowsky'sche Wurfmachine u. Thon-
tauben hierzu billigt.

Fr. Koerner, Siegen,
Gewehrfabrik.

Preislisten gratis und franco.



Badewannen

in allen Größen und Formen stets vorrätig. Complete Badeeinrichtungen
aller Systeme werden rasch ausgeführt.

Friedr. Hinderthür.

Große
Marienburgische Geld-Lotterie.
Loose à 3 M. empfiehlt
M. Rüd.

Bekanntmachung.

In der Anwaltskanzlei Johann
Kreuz zu Siegen habe ich den Gemein-
schuldner ermächtigt, bis auf Weiteres
in seiner Eigenschaft die zur Konkurs-
masse gehörigen Vorräte, insbesondere
an Getreide, für Rechnung der Masse
zu verkaufen bezw. zum Auskauf zu
bringen.

Der Konkursverwalter
Cossmann,
Rechtsanwalt und Notar.

Bekanntmachung.

In Folge der Zwangsversteigerung
sollen am **Donnerstag den 10. Mai**
cr., **Vorm. 10 Uhr,** zum öffentlichen
Verkauf beim Herrn **Demandt**
in Niederndorf:

Eisenbleche, 1 Handschmiede, 1
Wetterventilator, 1 Parthie Eisen,
1 Werk-ank mit Schraubstock, 1
Fördermaschine, 3 Förderfädel, 1
Förderband, ca. 135 Pfd. Dynamit,
1 Holzschuppe, 4 eiserne und 4
holzerne Hühner, 1 Pumpe, 2
Schneefahnen, Zinkbleche, eiserne
Röhre, 7 Schachtleitern, ca. 3 Gtr.
Eisen, 1 Parthie Stangen, 1 Zechen-
haus, 2 Eische, 4 Deisen, 2 Schrauben-
bohrer, 1 Säge, 2 Bergmanns-
lampen, 2 große Holztröge 2 Me-
fetten, 1 Mörtel mit Klöppel, 1 Fab-
mit Maschinenöl, 1 Schnellwaage,
diverse Pumpenteile 71 Bergmanns-
bohrer, 5 Hohlhämmer, 11 Scher-
hämmer, 10 Schindelfädel, 1 Winde,
4 Gießplatten, 1 Holzwaage, 1
Parthie Stangen und Ankerholz,
1 Erzschmelzofen, 1 Fülltröge,
Schuppen, Krüge, 1 Schellmaach,
5 Erztröge, 2 Linge, 1 Parthie
Schlangen, 4 Stühle, 2 Sessel, 1
Schrank, 1 Pant, 1 Verbrennschalen,
sowie sonstige Grabenwerkzeuge
der Verkauf findet auf der Grube
„Fisch Vorh.“ bei Niederndorf statt
öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
Siegen, den 8. Mai 1894.
Rann, Gerichtsvolkshier.

Bekanntmachung.

Die Eisenarbeiten zum Umbau der
Fahrgängerbrücke bei dem Marburger-
sträßer Hüttenwerke unter'm Hain sollen
öffentlich vergeben werden. Die Ver-
dingungsmaterialien liegen auf dem
Rathhause Zimmer Nr. 19 zur Einsicht
aus. Angebote werden bis zum
Freitag den 18. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,
an vorbesagter Stelle angenommen und
im angeführten Termine in Gegenwart
der etwa erschienenen Bewerber öffentl.
Siegen, den 9. Mai 1894.
Die städtische Bau-Commission.

Dampfkessel-

Revisionsbücher,
sowie die sonstigen neuen Formulare für
Dampfkessel-Revisionen und Untersuch-
ungen, nach den amtlichen Mustern ge-
fertigt, empfiehlt
die Buchdruckerei von **C. Buchholz.**

Sommertheater Siegen

Kaisergarten.
Direktion: **Albert Thiede.**
Freitag den 11. Mai cr.:
Slotte Weiber.

Operettenauff. in 4 Abtheilungen von
Leon Treptow, Couplets von G. Götz,
Musik von Franz Roth.

1. Abtheilung:
Das gekörte Hochzeitsfest.
2. Abtheilung:
Alles Spanisch-orientalisch.
3. Abtheilung:
Der Himmel auf Erden.
(Festspiel).
4. Abtheilung:
Ueberrumpelt.

In Vorbereitung:
Charleys Tante.

(Sensationsvorstellung im Neuen Palais
zu Potsdam, vor den Königl. Majestäten
zu Dresden und am Hofe zu Gotha).



Ein
Bouquet-
reichen
feinen
Tisch-Moselwein,
90er Edigerer,

gebe ich, soweit Vorrath, zum Preise
von M. 1,15 incl. Glas ab.
Für Glas zurück vergütet 10 Pfg.

Hub. Hassert.

Weltausstellung

in Antwerpen.

Wer in Antwerpen eine Stelle, Ver-
bindungen, Abzug für seine Waaren u.
dgl. sucht, der annonceire in dem hiesig
erscheinenden

„Antwerpener Anzeiger“

der an jämmerliche besseren Restaurants,
Hotels, Cafés u. s. w. in Antwerpen
regelmäßig verhandelt wird. Anzeigen 16
Pfg. pro 4gepalte Zeile (ca. 26 Buch-
staben). Alle Anfragen etc. sind aus-
schließlich zu richten an das

Annoncen-Bureau Union
in Antwerpen.

Neu eingetroffen!

Kinderhütchen u. Käppchen

von Spitze, Seide und Cachemir in
großer Auswahl von 75 Pfg. an bis
zu den feinsten bei

Frau Marie Winkel,
Siegen, Bahnhofstraße 883.

Original-

Champoing-Bay-Rum

ist das beste Kopfwasser,
welches in kürzester Zeit das
Ausfallen der Haare beseitigt.
Kopfschuppen verschwinden schon
nach mehrmaligem Gebrauch.

Zu haben bei
Louis Schmidt,
Nachf. d. J. J. J.,
Schulplatz, Siegen, Schulplatz.

Siegener Stellen-

und
Gründe-Vermittlungs-Bureau

besorgt jederzeit tüchtige Diensthofen,
Köchinnen, Lehrmädchen etc.
Ph. Vorbach,
Sandstraße 826.

Alle Sorten

Hausbrandkohlen,
gewaschene Aufkohlen I und II,
Stückkohlen, prima melierte Kohlen,
Anthracitkohlen (Küße II von Zech
Jungenbrunn),
sowie
Rußschmiedekohlen
empfehlen in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Evangel. Gottesdienst
in Siegen.
Sonntag den 12. Mai.
Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Morg. 8 Uhr: Vtr. Achenbach.
Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz
in Siegen.